

InFocus

Nicola Sigl





Nicola Sigl

Titel
Head of Interior Design

Firma
Hadi Teherani Architects GmbH

Abschluss
Dipl.-Ing. Innenarchitektin, Techn. Hochschule Ostwestfalen-Lippe, Detmold

Kindheit mit 100er-COPIC-Markerstet

Manche Menschen haben ja das große Glück, in einer anregenden Umgebung aufzuwachsen. Und so erhielt Nicola Sigl schon als kleines Mädchen am Zeichentisch ihres Vaters, eines Architekten, Inspiration, Raum und Material in Hülle und Fülle für die kreative Entwicklung. „Ich habe mir als Kind Wohnungsgrundrisse ausgedacht und Modelle gebaut. Die Innenarchitektur war dann später nur noch der logische nächste Schritt“, begründet Nicola Sigl ihre Berufswahl. Als junge Frau ging sie mit dem Studium konsequent den nächsten Schritt vom Außenraum nach innen hinein: „Die Auseinandersetzung mit dem Innenraum und der Umgang mit Materialien, Oberflächen und Farben entsprechen mir noch mehr.“

Dort fühlt sie sich bis heute in ihrem Element. „Ich bin ein ausgesprochen visueller Mensch“, sagt Nicola Sigl von sich selbst. Sie filtert die tagtäglichen Eindrücke, ob auf Alltagswegen, auf Reisen oder bei den großen Schauen der Branche gesammelt, verdichtet sie und lässt sie in ihre Arbeit mit Farben, Oberflächen und Materialien fließen. Auf diese Weise holt Nicola Sigl auch die Natur in den Innenraum, denn die Innenarchitektin schätzt die erdende, den Raum mit dem Menschen verbindende Kraft von natürlichen Materialien wie Wolle, Stein oder Holz. „Materialien und Oberflächen berühren mich, insbesondere, wenn sie sich gut anfühlen.“

Prägende Berufserfahrung in Abu Dhabi

Hadi Teherani Architects plante und baute in den Jahren 2009 bis 2011 die nach dem ersten Präsidenten der Vereinigten Arabischen Emirate benannte Zayed-Universität in Abu Dhabi. Sie war als erste Universität in den VAE konzipiert worden, die von jungen Frauen und Männern gemeinsam genutzt wird.

Die heutige Nutzung der Räume ist zwar nach wie vor nach Geschlechtern getrennt, kann in der Zukunft jedoch jederzeit zusammengeführt werden. Dieses Projekt war für Nicola Sigl in mehrfacher Hinsicht ein Highlight in Bezug auf den Architektur- und Innenarchitekturentwurf sowie in Bezug auf die Umsetzung und Arbeit vor Ort.

Farben und Materialien verbinden innen mit außen

„Farben berauschen mich, obwohl ich sie selbst beruflich nur sparsam und selten intensiv einsetze“, bekennt Nicola Sigl. Wenn die Innenarchitektin jedoch Farbe verwendet, dann wird sie zum Stilmittel, zum Beispiel als Farbakzent mit Zitat- und Verweischarakter. Ein aussagekräftiges Beispiel dafür ist das 2021 eröffnete Courtyard by Marriott in Freiburg. Das Innenarchitekturkonzept orientiert sich am Gesamtentwurf des das Hotel umgebenden Volksbank-Areals und führt dessen äußere Gestaltungsidee innen fort. So taucht die Lamellenstruktur, die die Umgebung des nahen Schwarzwalds abstrahiert, in verschiedensten Interpretationen immer wieder auf. Auch die Farben und Oberflächen – Graubeige, Anthrazit, Eiche natur, dunkelgrau gepulverte Stahl- und Möbelemente, Akzente in Wasserblau und Senfgelb – bis hin zum Teppich zitieren und verweisen auf die natürliche Umgebung.

Eine Art von Natürlichkeit ist es auch, die Nicola Sigls Meinung nach Räume auszeichnen, in denen man sich auf Anbieh wohlfühlt. Innenräume müssen sich von selbst dem Menschen erschließen, in ihrer Funktionalität und in ihren Wegen. „Der Gast soll sich wohlfühlen und sozusagen blind zurechtfinden“, formuliert Nicola Sigl ihren Anspruch an Hospitality-Räume. „Menschen nehmen die Qualität eines Raums ja meist unbewusst wahr, ohne genau zu wissen, wodurch diese Wirkung entsteht.“

Aber die Innenarchitektin kennt die Mittel genau, mithilfe derer sie einen als angenehm empfundenen Raum gestalten kann: Mit einer ästhetischen und harmonischen Inneneinrichtung, bequemen Möbeln und funktionalem Design erzielt Nicola Sigl gezielt die Wechselwirkung zwischen dem Menschen und seiner Umgebung, die den Gast sich wohlfühlen und am richtigen Ort sein lässt. Voraussetzung dafür sind selbstredend – neben dem Entwurf – ein qualitativ hochwertiger Innenausbau mit guten Details und die Verwendung von natürlichen Materialien, wann immer der Einsatzbereich und das Budget es zulassen.



Courtyard by Marriott Freiburg. Foto: Courtyard Freiburg

Hort der Inspiration

So sehr Nicola Sigl der vielfältige Austausch – unter Freunden, Gleichgesinnten, Geschäftspartnern – wichtig ist, das Büro in Hamburg ist für sie ein Ort verdichteter Inspiration: „Hier erleben wir die meisten Denkanstöße im Dialog mit Hadi Teherani und den Teamkollegen.“ Hier trifft der interne Dialog auf den Austausch mit Industriepartnern, gespeist aus dem Erfahrungspool von Projekten und Recherchen. Hier werden aus den Materialien Collagen entwickelt für die Bemusterung der Entwurfskonzepte.



Courtyard by Marriott Freiburg. Foto: Jochen Stüber

Jedes Projekt beginnt mit einem offenen Brainstorming, in dem gemeinsam die Grundlagen, Anforderungen und Ziele formuliert werden. Skizzen, Materialien und Moodbilder werden diskutiert und zu einem Raumkonzept oder Möbelentwurf entwickelt, der anschließend in erste Pläne übersetzt und weiterentwickelt wird. Besonderen Stellenwert wird dabei dem Kontakt zum Bauherren und zu den ausführenden Firmen und Lieferanten eingeräumt, um die hohe Qualität vom Entwurf bis in die Ausführung sicherstellen zu können.

Nachhaltigkeit von Naturmaterialien und guter Gestaltung

Naturmaterialien erhalten, wann immer möglich, den Vorzug in den Interior-Entwürfen von Hadi Teherani Architects: „Wir arbeiten am liebsten mit echten Materialien, wenn die Art und der Anspruch des Projekts es zulassen. Echte und natürliche Materialien sind ökologisch sinnvoll und gesundheitlich wertvoll. Sie tragen zu einem gesünderen Raumklima bei und wirken sich positiv und beruhigend auf den Menschen aus. Zudem verbinden wir mit dem echten Material auch eine Form des Luxus, der sich über alle Sinne – über das Hautgefühl, die Haptik, die Optik, den Geruch – wahrnehmen lässt.“

Wenn neben dem Material auch die Gestaltung noch nach Jahren als funktional und schön erlebt und empfunden wird, dann ist ein Projekt in Nicola Sigls Augen erfolgreich. Dies sei der Fall, wenn die Gestaltung modern und zeitlos zugleich gelinge. Und natürlich müsse sich der Raum für seine jeweilige Nutzung als geeignet darstellen – und von seinen Nutzern, den Bewohnern, Gästen, Kunden oder Besuchern, angenommen werden.

Im Hotel zu Hause fühlen

In der Hospitality-Branche werden sich Design-Trends zukünftig noch stärker um den Luxus des Wohlfühlens, Entspannens und Auftankens der Gäste drehen, ist sich Nicola Sigl sicher. Alle Innenräume, selbst die offen zugänglichen Eingangsbereiche wie beispielsweise die Hotellobby, müssten so komfortabel und zugänglich gestaltet werden, dass sich Gäste sofort entspannt, sicher und wie zu Hause fühlen. Eine einladende Atmosphäre und die gemütliche Einrichtung erhöhten den Aufenthaltswert und verführten die Gäste zum Verweilen und Wiederkommen.

Zugleich sollen Hotellobbys vielfältige Begegnung ermöglichen – zwischen Touristen, Businessreisenden, dem Personal und Einheimischen. Neben den herkömmlichen Funktionen des Gästeempfangs sollte auch Raum für Kommunikation und Arbeit angeboten werden. Mithilfe von Themenkonzepten müssen Lobbys außerdem einen gewissen Erlebniswert bieten. Gelingen kann das, wenn Eingangsbereiche einerseits multifunktional gestaltet werden und andererseits den Nutzerinnen und Nutzern eine hohe wohnliche Qualität bieten.

Funktionsbereiche vermischen sich also, was sich auf die festen Einbauten und die Wahl der Möbel auswirkt. Bequeme Stühle und Sofas, spezielle Pflanzen und Kunstwerke sowie ansprechende Teppiche und Möbel sind die perfekte Ergänzung, um eine einladende, entspannende Atmosphäre zu gewährleisten und eine besondere Stimmung zu erzeugen. Und auch hier spielen für Nicola Sigl Nachhaltigkeit und Natürlichkeit eine wichtige Rolle, denn damit kann das individuelle Gästelerlebnis mit einem Gefühl höherer Lebensqualität aufgewertet werden.

Hadi Teherani Architects arbeiten in ihren Hotelprojekten nach analogen Gestaltungsprinzipien dem jeweiligen Ort und den Vorgaben des Hotel-Brands entsprechend. Die Hotellobbys in den zurzeit im Bau befindlichen Hotels wie z. B. im neuen Premiumhotel NH Collection in dem 128 Meter hohen Frankfurter Spin Tower im Europaviertel mit 428 Zimmern oder im 4-Sterne-Scandic-Hotel mit einer 2.000 Quadratmeter großen Konferenzzone im neuen HafencityQuartier in Frankfurt erfüllen diese Kriterien ebenso wie das im letzten Sommer in Freiburg eröffnete Hotel Courtyard by Marriott.



Courtyard by Marriott Freiburg. Foto: Courtyard Freiburg

Multifunktionaler Eingangsbereich

Das Freiburger Hotel Marriott Courtyard ist ein gutes Beispiel für die Absicht, alle erforderlichen Funktionsbereiche fließend miteinander zu verknüpfen. So fungiert eine Bar als Zentrum des Raums. Vor allem abends dient sie als Treffpunkt, aber genauso lädt sie auch tagsüber als angenehmer Platz zum Arbeiten ein. Die seitlich angeordneten, runden Sitznischen bieten ebenfalls einen Rückzugsort zum Lesen oder Verweilen, können jedoch genauso hervorragend für kleine Meetings genutzt werden. Der Mix aus Lounge- und Café-Möblierung bietet den dazugehörigen Komfort und gibt den Gästen die Möglichkeit, nach Bedarf die passende Aufenthaltssituation zu wählen.

“Ein Projekt ist langfristig erfolgreich, wenn der Kunde zufrieden ist, der Raum sich für seine jeweilige Nutzung als geeignet darstellt und von den Bewohnern, Gästen, Kunden oder Besuchern angenommen wird.”

Nicola Sigl

Head of Interior Design
Hadi Teherani Architects GmbH

DANSK WILTON

Højskolevej 3, DK-7400 Herning
dw@dansk-wilton.dk
+45 97123366